

Die Fürsten haben auch alda gemeinlich Hof gehalten.

Huckel, (Joann. Jac.) ein Doctor und Prof. Medicinae zu Basel, welcher daselbst an der Pest anno 1564 gestorben, und Tr. de Parte Medicinae semiotica; de Salutaribus Germaniae Balneis; und Examens leprosorum hinterlassen.

Huckelen, siehe Höckelheim. Tom. XIII. p. 350. seq.

Huckelhem, siehe Höckelheim. Tom. XIII. p. 350. seq.

Huckeln, siehe Höckelheim. Tom. III. p. 350. seq.

Hucker, siehe Hocker. Tom. XIII. p. 533.

Hucker, siehe Mourque.

Huckolin, siehe Höckelheim. Tom. XIII. p. 350. seq.

Huckstow-forest, ein Ort in England, in Shropshire, nicht weit vom Flusse Warren. Camden's Brit. p. 543.

Hucz, siehe Hutz.

Huda, siehe Hude.

Hudalrici, (Jo.) ein Deutscher Dominicaner-Mönch aus der Schweiz oder Basel, verstand insonderheit die Griechische Sprache gut. Er starb zu Colmaran anno 1536. und liest Graeca Commentaria in Epistolam Pauli ad Ebraeos. Echard-Bibl. Domin. T. II. p. 103.

Hudardus, ein Engländer, welcher unter die Grafen von Chester gezählt wurde, und von dem die Familie derer Durtons in Cheshire abstammt. Camden's Brit. p. 563.

Hudas, ein alter Medicus, dessen Rati Continet. III. I. gedencet. Fabricius Bibl. Gr. VI. 9. S. 4. p. 248.

Hudbecki, ein Dorff an der Weser, wo an. 775. die Franken, welche Carl der grosse zurück gelassen hatte, ihm, weil er bis an die Oker gegangen war, den Rücken frei zu behalten, von denen Sachsen eine grosse Nieder-Lage erlitten. Denn weil sie, von denen Sachsen sicher zu segn, vermeinten, mengten sich diese bei späten Abende unter die Francische Heuterey, und hieben hernach, als sie die Franken im tieffen Schlafze merckten, viele davon nieder, zogen sich auch bei entstandenem Kerren ohne sonderlichen Verlust zurück. Annal. Franc. an. 775. von Bonn au Deutsche Kaiser. und Reichs-Hist. Th. II. B. II. p. 376. seq.

Hudden, (Joann.) war Bürger-Meister zu Amsterdam, und ein guter Mathematicus, wie aus denen schon an. 1658. geschriebenen Epistolis de Reductione Aequationum et de maximis et minimis ethellet, welche Franc. a Shorten seinen Commentariis über Cartesii Geometrie beigegefügt. Er starb an. 1704. den 16. Apr. Act. Erud. 1704 p. 236.

Huddleston, ein Dorff in England, in dem westlichen Theile der Provinz York, am Flusse Cock, bey Shirburn, allwo ein vorzüglich Stein-Bruch ist, dessen Steine, wenn sie gebrochen und ausgehauen werden, sehr weich sind, aber so bald sie in die Luft kommen, hart und fest werden. Camden's Brit. p. 713. 332.

Hude oder Huda, Nonnicker-Hude, Herten Uda, ein Reformirtes ehemaliges Mönchs-Esterr. Cistercienser-Ordens, im Oldenburgischen, in der Grafschaft Delmenhorst, 1. Meile von der Stadt Delmenhorst gegen Westen. In alten Documenten heist es auf Lateinisch, Portus S. Mariae Es hat solches Graf Udo von Oldenburg an. 1079. gestiftet.

Es haben auch die Grafen von Oldenburg ihre Be gründnisse alda gehabt. Zeiller Reichs-Sogr. IX. Das Closter ist vornahls ein sehr wichtiges Stift von fast 300. Cellen gewesen. Hamelmann Oldenb. Chron. Th. I. c. 12. p. 25. Im 16. Jahrhunderte ist es von denen Münsterischen zerstört worden. Hamelmann P. I. Hist. Eccles. remati Euang. in Com. Delmenhorst. Opp. p. 792. Oldenb. Chron. Th. III. c. 14. p. 366. Von seiner vorigen Herrlichkeit zeigen noch die Überbleibsel Winckelmann Oldenb. Chron. Th. IV. p. 364. Schneider Beschr. des alten Sachsenl. p. 317. und Knauth in Unserl. Der nahe daben befindliche Wald wird daher der Huder-Wald genennet.

Hude oder Hudene, Hudhe, ein Eschloß, welches Hiltmar von Überge an das Stift Hildeheim verkauffte. Chron. Hildesb. apud Leibn. Script. Rer. Bruns. Tom. I. p. 754. Nach diesem hat es Herzog Otto von Lüneburg zerstört. Chron. Hildesb. apud Leibn. I. c. Tom. I. p. 757.

Hude, (von der) eine von denen ältesten adlichen Familien in dem Herzogthume Bremen, welche daselbst ihr Stamm-Haus, Ritterhude, hat, so zum Unterscheid des Gutes Fülicherhude also genennt wird. An. 1228. lebte Martin. An. 1284. lebte Heinrich, der Damahls einer von denen ärtesten Straßen-Kübler war. Versuch einer zuverlässigen Nachricht von der Stadt Hamburg Th. I. p. 207. Martins Enkel, gleiches Namens, kommt an. 1327. als Zeuge vor. Diplom. Wismar. apud Senckenberg Select. Iur. et Hist. Tom. II. p. 503. Er war Erzbischoflich-Bremischer Voigt zu Langenwodel. Im 14. Jahrhunderte war Barwardus Dom-Herr zu Hildeheim. Bertenius Chron. Marienrod. apud Leibn. Script. Rer. Bruns. Tom. II. p. 440. An. 1580. bekleidete Christoph die Würde eines Probsts zum alten Closter, und an. 1633. büßete Arnd in dem Treffen bey Hameln sein Leben ein. Mushard Theatr. Nobil. Brem. Ausser diesem ist Elardus, Dechant zu St. Andreas in Verden, bekannt, welcher Historiam Episcoporum Verdensem geschrieben. Catal. Abb. S. Michaelis Luneb. apud Leibn. I. c. Tom. III. p. 700.

Hudemann, (Henrich) schrieb Divitias poeticas. Hamburg 1625. in 8.

Hudemühlen, ist ein kleiner Flecken im Fürstenthume Lüneburg gelegen, daby ein adeliches Haus befindlich.

Huden; siehe Hude,

Huden, (Otto) aus der Alten-Märk gebürtig, war zu Perlberg an 1589. geboren, studirte zu Wittenberg und Frankfurt, wurde an. 1614. Diaconus zu Havelberg, an. 1616. Pastor zu Meddendorf und Biesenthal, und endlich Senior der ganzen Diocesis Osterburg. Er starb den 21. Sept. 1668. im 54. Jahre seines Predigt-Amtes und 22. seines Chorandes. Blum in Lubil. p. 105. Grosse Jubel-Priester-Hist.

Huderbrock, ein Bremischer Flecken an der Dreyta, eine Meile von Beckede gelegen. Schneider Beschr. des alten Sachsenl. p. 320.

Huderscheidt, ein Lünenburgisches schönes Dorff, in welchem auf St. Petri Kettenper ein statlicher Jahr-Markt, so denen Einwohnern ein ziemliches einträgt, gehalten wird.

Huder-Wald, siehe Hude.

Hudhe, siehe Hude.